

Grußwort

Claudia Ackermann

**Leiterin der vdek-Landesvertretung Hes-
sen für die gesetzlichen Krankenkassen in
Hessen**

**anlässlich der Vorstellung des Präventi-
onsprojektes „Seele in Bewegung“**

am 29.11.2018

in Marburg

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Landrätin Fründt,
sehr geehrte Frau Dr. Wollenberg,
sehr geehrte Vertreter der Presse,

ich freue mich sehr, dass wir alle heute hier zusammen gekommen sind, um gemeinsam das Präventionsprojekt „Seele in Bewegung“ vorzustellen. Es ist das erste gemeinsame Präventionsprojekt der GKV nach Einrichtung der „Gemeinsamen Stelle der Krankenkassen für Prävention und Gesundheitsförderung in Hessen“ im Juli dieses Jahres. Damit ist dieses Projekt auch ein Meilenstein. Dieses Projekt zeigt, dass wir in der Lage sind, Strukturen zu schaffen, um das Präventionsgesetz landesweit umzusetzen und praktisch voran zu bringen. Und ein Meilenstein ist es natürlich vor allem für die betroffenen Menschen selbst und deren Familien, denen es nachhaltig hilft.

„Seele in Bewegung“ richtet sich in erster Linie an Frauen und Kinder mit Fluchterfahrungen und besteht aus zwei Modulen: dem Gruppenangebot für geflüchtete Frauen, bei dem die seelische Gesundheit im Mittelpunkt steht, und dem Angebot für geflüchtete Kinder, das durch spielerische Bewegungsübungen Erfolgserlebnisse bringt und damit den Kindern hilft, sich normal zu entwickeln. Das Projekt wirkt so auch über den eigentlichen Teilnehmerkreis hinaus und führt nach und nach zu einer Stärkung der seelischen und körperlichen Gesundheit vieler Frauen und Kinder. Es führt dazu, dass die Teilnehmer lernen, sich aktiv für ihre eigene Gesundheit einzusetzen. Dieses erlernte Wissen geben die Teilnehmer direkt und indirekt weiter und setzen so selbst aktiv eine positive Kaskade vor allem in der Familie und ihrem weiteren sozialen Umfeld in Gang.

Das ist Prävention, eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Sie wurde 2015 mit der Verabschiedung des Präventionsgesetzes und daraus abgeleitet der hessischen Landesrahmenvereinbarung zu Recht auf viele Akteure übertragen. Denn es braucht für die Prävention und deren Erfolg viele, die zusammen arbeiten.

Diese Aufgaben werden zwar zum größten Teil aus Beitragsmitteln der GKV finanziert, doch mit Geld allein kann ein solches Präventionsprojekt nicht erfolgreich

durchgeführt werden. Damit dies gelingt, braucht es engagierte Landkreise wie den Landkreis Marburg-Biedenkopf und vor Ort viele kompetente und engagierte Menschen. Vielen Dank allen Beteiligten! Wir wünschen dem Projekt einen guten Start und gutes Gelingen!

Und nun möchte ich das Wort an Frau Dr. Birgit Wollenberg übergeben. Sie ist die zuständige Fachbereichsleiterin im Gesundheitsamt des Landkreises Marburg-Biedenkopf und hochengagiert im Bereich Prävention.